



Grußwort zur Eröffnung des Lehrergesundheitstags 2012

7.11.2012

Seite 1/3

Regierungspräsident

Prof. Dr. Reinhard Klenke

Telefon 0251/411-1000

Sehr geehrte Damen und Herren,

willkommen in den Räumen der Bezirksregierung Münster. Sie werden sich heute intensiv mit dem Thema Lehrergesundheit beschäftigen. Das ist Ihnen wie uns ein großes Anliegen. Es ist aber auch eine große Herausforderung.

Ich glaube schon, dass die meisten Lehrerinnen und Lehrer ihren Beruf gerne ausüben. Dies ist eine erste wichtige Voraussetzung dafür, im Beruf gesund zu bleiben.

Trotzdem zeigt sich mehr und mehr, dass der Arbeitsplatz Schule auch viele Gefährdungen birgt. Die Wissenschaft nennt verschiedene strukturelle Belastungsfaktoren:

- Eine Lehrkraft wird mit ihrer Arbeit nie ganz fertig.
- Ein beträchtlicher Teil der Arbeit wird am häuslichen Arbeitsplatz geleistet. So fehlt die notwendige Distanz zu schulischen Problemen.
- In der Öffentlichkeit werden die Anforderungen an Lehrer oft unterschätzt und kaum anerkannt.¹
- Die Erwartungen an die Lehrer sind sehr hoch, manchmal unrealistisch und oft auch widersprüchlich.
- Es gibt wenig positive Rückmeldungen über den Erfolg des Lehrerhandelns.

Zusätzlich belasten äußere Rahmenbedingungen die Arbeit in der Schule:

¹ Rothland, M., Das Dilemma des Lehrerberufs sind ... die Lehrer?

Anmerkungen zur persönlichkeitspsychologisch dominierten
Lehrerbelastungsforschung, ZfE (2009) 12:111–125



- Veränderungen in der Schullandschaft als Folge demografischer Entwicklungen,
- Umwälzungen im curricularen Bereich,
- erhöhte Anforderungen im Bereich der Qualitätsentwicklung und der Schulprogrammarbeit,
- die Einführung von Ganztagsbetrieb in vielen Schulen
- usw..

Gesellschaftliche und bildungspolitische Veränderungen wirken sich auf die Arbeit aus: die Schülerschaft wird zunehmend heterogener; das Stichwort Inklusion eröffnet ganz neue Ansätze, Schule zu denken, aber eben auch neue Herausforderungen.

Viele Lehrerinnen und Lehrer leiden unter den beruflichen Belastungen und sind dem erhöhten Risiko des Ausbrennens ausgesetzt.² Alle Studien zur Lehrgesundheit belegen die starke psychische Beanspruchung durch Lehrtätigkeit. Prof. Schaarschmidt von der Universität Potsdam hat dies in einer breit angelegten Untersuchung³ eindrucksvoll nachgewiesen.

Beruflich bedingte Einschränkungen der Gesundheit und Leistungsfähigkeit sind mit der Einbuße von Lebensqualität verbunden. Oftmals geht auch die Fähigkeit verloren, den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden.

Unter den Folgen leiden nicht nur die Betroffenen selbst sondern auch Schülerinnen und Schüler, für die sie verantwortlich sind. Damit ist die Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern ein Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche und gute Schule. Auch das belegen neuere Untersuchungen: Lehrkräfte, die gut und gesund mit ihrem Beruf

² Schumacher, L. & Nieskens, B. (2012). Einleitung. In: DAK-Gesundheit & Unfallkasse

NRW (Hrsg.): Handbuch Lehrgesundheit – Impulse für die Entwicklung

guter gesunder Schulen, 5-15. Köln: Carl Link.

³ Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf – Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustands. – 2005, 2. Aufl. – Weinheim



umgehen, verhalten sich besonders gut und angemessen zu ihren Schülern und erzielen dabei einen hohen Bildungserfolg⁴.

Für uns war der Gesundheitstag im Jahr 2011 ein erster Schritt, dieses Thema deutlich nach vorne zu bringen. Die regionalen Gesundheitstage und die verschiedenen Fortbildungen zu Themen der Lehrergesundheit trafen auf gute Resonanz und setzten weitere Impulse.

Im aktuellen Schuljahr legt das Landesprogramm Bildung und Gesundheit den Schwerpunkt noch einmal ausdrücklich auf das Thema „Lehrergesundheit“. Die heutige Veranstaltung ist der Startpunkt. Die Schulen im Landesprogramm leisten dabei Pionierarbeit.

Ich hoffe, dass Sie viele Anregungen mitnehmen und umsetzen können und das andere Schulen sich an ihren Erfahrungen orientieren können.

Viel Erfolg!

⁴ Klusmann, U./Kunter, M./Trautwein, U./Baumert, J. (2006): Lehrerbelastung und Unterrichtsqualität aus der Perspektive von Lehrenden und Lernenden. In: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 20, S. 161–173 und Klusmann et al. 2008 = Klusmann, U./Kunter, M./Trautwein, U./Lüdtke, O./Baumert, J. (2008): Teachers' occupational well-being and quality of instruction: The important role of self-regulatory patterns. In: Journal of Educational Psychology, 100, pp. 702–715.; zitiert nach Rothland 2009